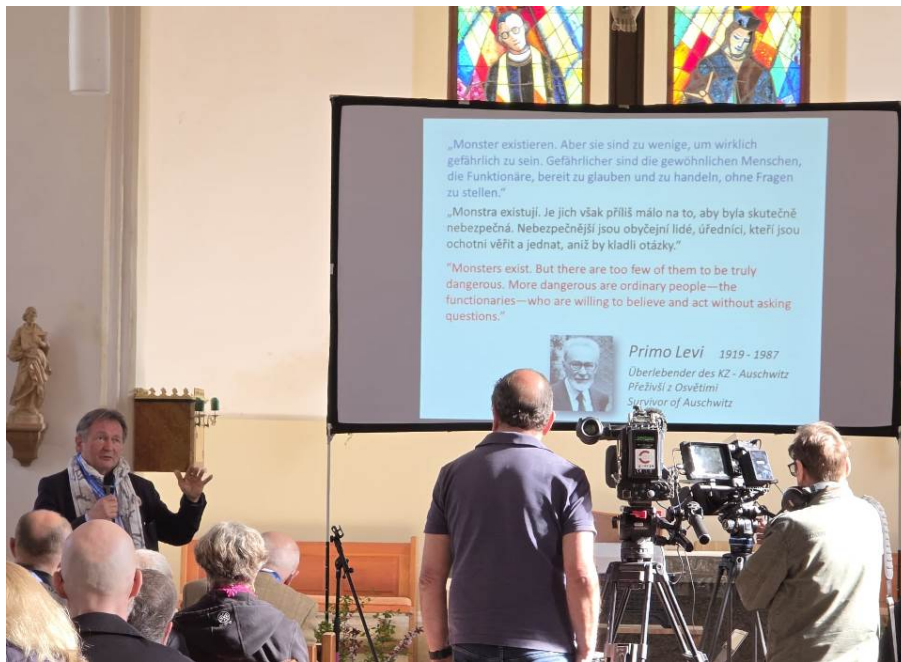


Gedenkfeier und Enthüllung der Gedenktafeln für die ermordete Familie Schwarz aus Glöckelberg / Zvonková im Böhmerwald am 25. April 2026

Nach 1,5 Jahren Recherche wurde das Schicksal und der Leidensweg der Kaufmannsfamilie Julius & Rosa Schwarz geklärt. Am Samstag, 25. April 2026 fand eine Gedenkfeier und Enthüllung der Gedenktafeln für die insgesamt sieben Familienmitglieder statt.



In der Kirche von Glöckelberg versammelten sich ca. 200 Personen um der ermordeten Familie zu gedenken.

Nachkommen aus dem Familienverband reisten aus Kanada, Großbritannien, Ecuador und Tschechien an.

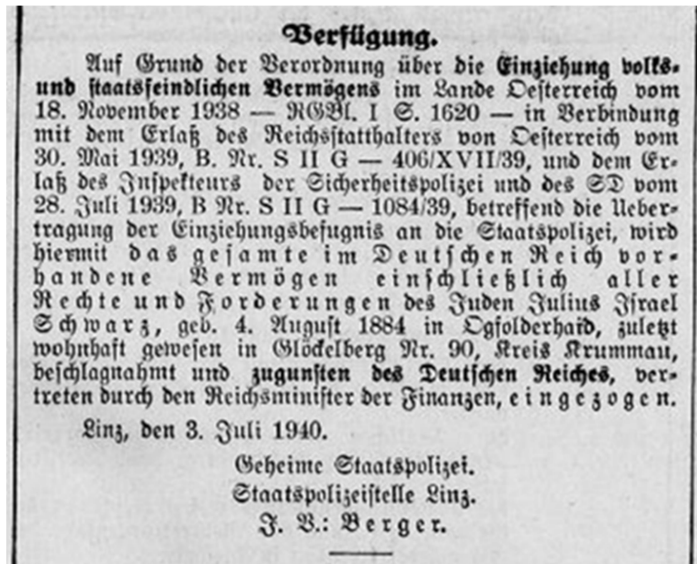
Die Familie Schwarz lebte in Glöckelberg im Böhmerwald und betrieb dort seit 1909 eine Gemischtwarenhandlung. Sie galt im Ort als sehr sozial und ließen die Kunden auch „anschriften“, wenn sie die Rechnung nicht bezahlen konnten. Der Ort war bis 1918 Teil der Österr.-Ungarischen Monarchie und wurde im Okt. 1918 der neu gegründeten Tschechoslowakei zugeschlagen.



Im Sept. 1938, also einige Tage vor dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in die Sudetengebiete flüchtete die Familie Schwarz. Im Münchner Abkommen legten Hitler, Chamberlain, Daladier und Mussolini fest, dass die Tschechoslowakei das Sudetenland an Hitler-Deutschland abtreten und binnen zehn Tagen räumen musste.

Julius und Rosa Schwarz mit Vater Moritz vor ihrem Geschäft in Glöckelberg – ca. 1928 (Foto aus der Sammlung Abraham Joffe / Sydney)

Als eine der wenigen im Ort Glöckelberg hatte die Familie bereits einen Radio und wusste damit, was sie als Juden unter deutscher Besatzung erwarten würde. Sie ließen ihr Hab und Gut sowie die Warenbestände ihres Geschäftes zurück und wollten so zumindest ihr Leben retten. Leider wählten sie einen – wie sich später herausstellte – falschen Fluchtort, bei Kolin an der Elbe im „Protektorat“, wie das Gebiet dann ab März 1939 hieß. Sie saßen dort in der Falle, als die Wehrmacht in die Rest-Tschechoslowakei einmarschierte.



Am 3. Juli 1940 wird die Familie von der GESTAPO formell enteignet.

Einige Unternehmen und Einwohner aus der Region versuchten sich anschließend durch Interventionen bei verschiedenen NS-Organisationen am Vermögen der Familie Schwarz zu bereichern.

In das Haus Glöckelberg Nr. 90 zogen aber verschiedene regionale NS-Organisationen ein und entwendeten die Warenbestände des Geschäftes sowie einen Großteil des restlichen Inventars. Zur Enttäuschung der lokalen

Bevölkerung wurden das Haus und die dazugehörigen Grundstücke im Mai 1943 zu einem Bruchteil ihres Wertes an die NS-Volkswohlfahrt in Berlin „verkauft“.

Mittellos fristete die Familie Schwarz in Ujezdec/Horni Kruty bei Kolin ihr Dasein – lediglich unterstützt von ihrem Schwiegersohn. Hugo Teller war Arzt und mit Caroline Teller (geb. Schwarz) verheiratet. Diese Familie flüchtete mit ihren beiden kleinen Kindern ebenfalls nach Kolin.

Am 5. Juni 1942 werden beide Familien im Rahmen der Aktion Reinhardt in das Ghetto Theresienstadt verbracht (Transport AAb). Eine Woche später werden die Familien in einer mehrtägigen Fahrt im Viehwagon (Transport AAK) in das Vernichtungslager Sobibor an der ukrainischen Grenze gebracht. Die Familie Schwarz wird vermutlich gleich nach der Ankunft ermordet.

Dort angekommen treffen sie auf den aus Österreich stammenden Lagerleiter Franz Stangl, einen ehemaligen Polizisten aus Altmünster/OÖ. Franz Stangl war bis 1942 im Rahmen der „Aktion T4“ mitverantwortlich für die Ermordung von ~18.000 Menschen in der Euthanasieanstalt Hartheim in OÖ. Ab Sept. 1942 wird Stangl Lagerleiter des Vernichtungslagers Treblinka.

Von den insgesamt 9 Geschwistern von Julius Schwarz wurden 7 ermordet.

TIMELINE – Fam. Schwarz (Teller) Glöckelberg

Vers. 1.1 | BZO | 30.03.2026

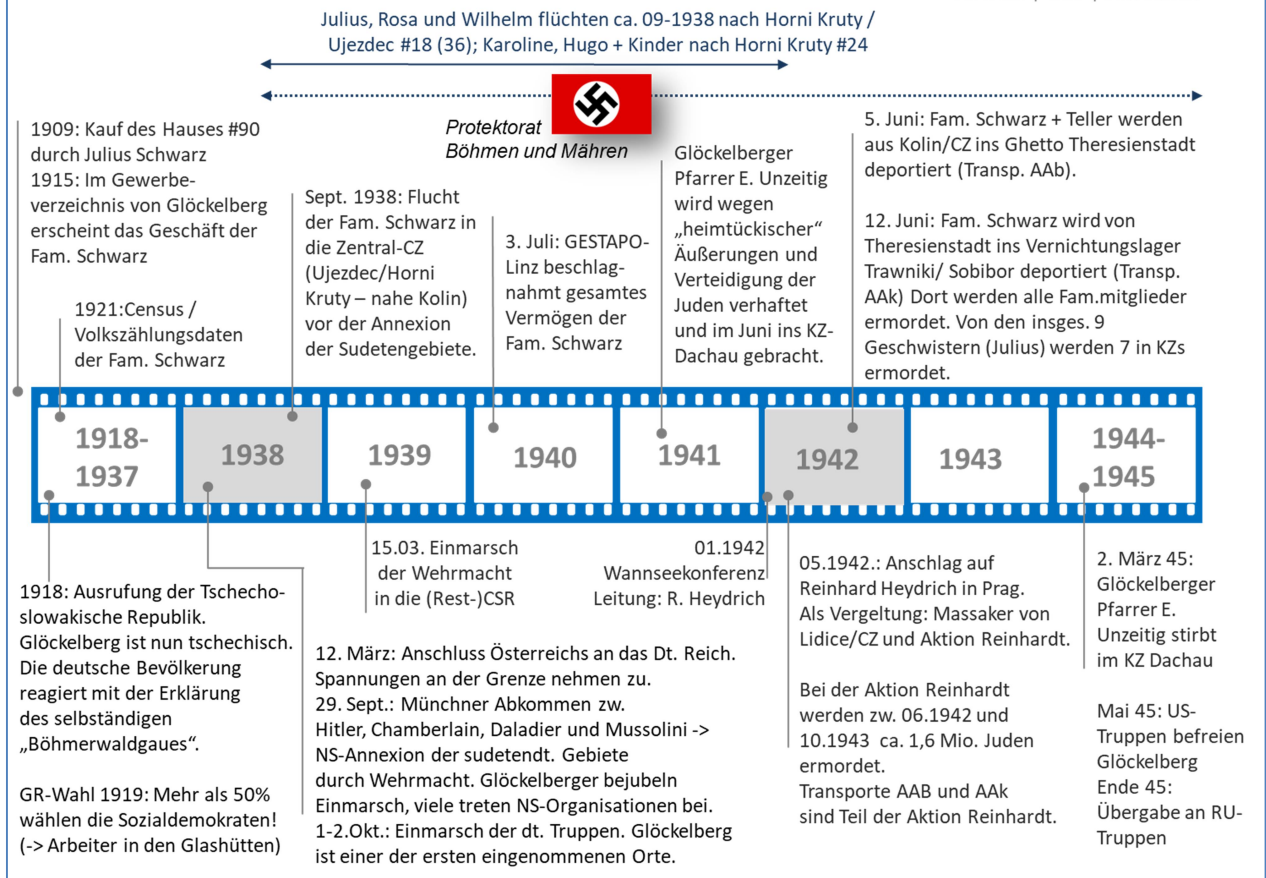


Abbildung: Übersicht zur zeitlichen und örtlichen Zuordnung

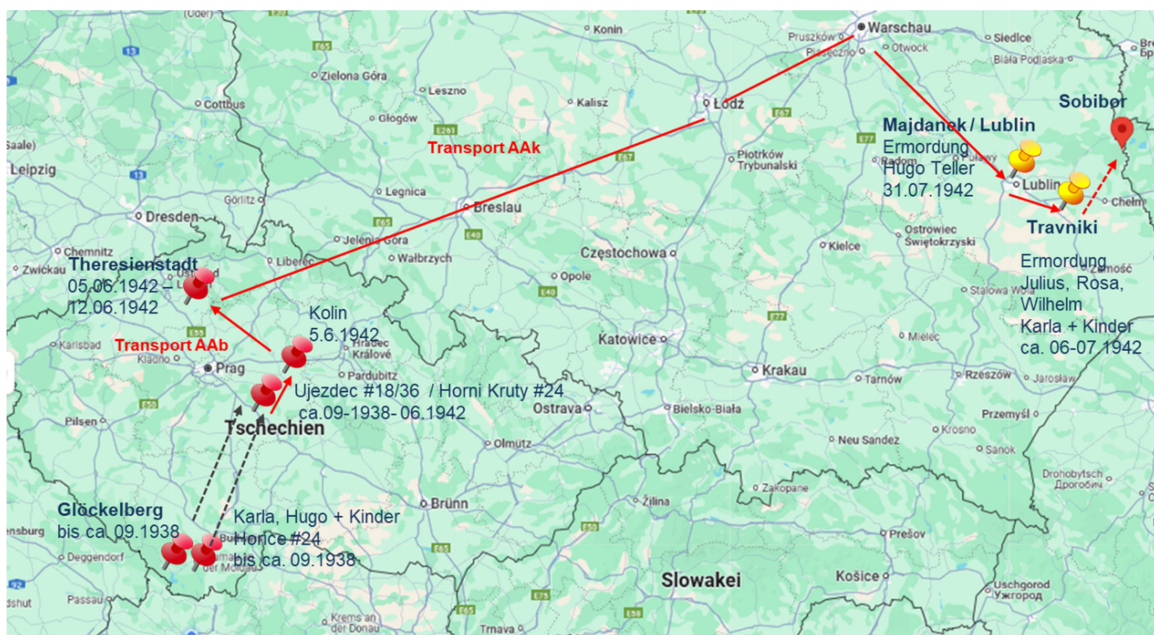


Abbildung: Der Leidensweg der Familie Julius und Rosa Schwarz



Die Gedenk- und Informationstafel in Glöckelberg/
Zvonková Foto: Thomas Thanner

Für die ebenfalls ermordete Familie des Bruders von Julius Schwarz – Otto und Franziska Schwarz – fand am Folgetag, Sonntag den 26. April 2026 eine Stolpersteinverlegung in Oberplan/Horni Planá statt.



Stolpersteinverlegung für Otto Schwarz, Franziska Scharz,
Hanus Schwarz und Mirko Schwarz

Foto: Richard Weatherston

Pressekontakt: Bernhard S. Zoidl | Projektleiter | bzo@aon.at